



Moritz Gabriel (Autor)

Das Versäumnisverfahren im Prozessrecht der Europäischen Union

Eine grundlagenorientierte Untersuchung unter besonderer Einbeziehung nationalen Zivil- und Verwaltungsprozessrechts



<https://cuvillier.de/de/shop/publications/8071>

Copyright:
Cuvillier Verlag, Inhaberin Annette Jentzsch-Cuvillier, Nonnenstieg 8, 37075 Göttingen,
Germany

Telefon: +49 (0)551 54724-0, E-Mail: info@cuvillier.de, Website: <https://cuvillier.de>



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Einleitung	1

Kapitel 1

Gemeinsame Grundstrukturen des europäischen Versäumnisverfahrens

A. Ausgangssituation und Begrifflichkeiten.....	5
I. Kontumazial- und Eremodizialverfahren	7
II. Das Versäumnisverfahren	11
B. Rechtshistorische Grundlagen des Versäumnisverfahrens	13
I. Entwicklungsgeschichtliche Ausgangslage.....	13
1. Bedeutungsverlust der Litiskontestation	14
a. Ansätze eines Bedeutungsverlustes und retardierende Momente	15
b. Bedeutungsschwund in der RKGO	19
c. Rechtsdogmatische Implikationen	21
2. Zyklische Entwicklung und Konstanten spezifischen Versäumnisrechts	24
II. Entwicklung des französischen Prozessrechts	28
1. Emanzipation des Prozessrechts.....	29
2. Das bien vérifié und die opposition.....	30
a. Prüfungsumfang des Gerichts (bien vérifié).....	30
b. Der Einspruch (opposition)	33
3. Der Code de procédure civile von 1806	35
a. Pragmatische Kombination von Mündlichkeit und Schriftlichkeit.....	36
b. Défait faute de comparaître und défaut faute de conclure.....	37
III. Partikularrechte im ausgehenden 18. und beginnenden 19. Jahrhundert	39
1. Allgemeine Entwicklungstendenzen	40
2. Säumnisspezifische Entwicklungstendenzen	43
a. Vereinfachung des Verfahrensablaufs	43
b. Fokus auf den mündlichen Termin.....	45



c. Geständnisfiktion und Eremodizialprinzip.....	46
d. Siegeszug des Oppositionssystems	47
IV. Zusammenfassung der Ergebnisse	48
C. Rechtsvergleichende Untersuchungen des Versäumnisverfahrens.....	50
I. Versäumnisverfahren im nationalen Zivilprozessrecht	53
1. Gemeinsamkeiten der nationalen Verfahrensordnungen	54
a. Zustellung der Klage	54
b. Erlangung einer Sachentscheidung	56
c. Prüfung von Zulässigkeitsvoraussetzungen	57
(1) Besonderheiten des deutschen Rechts.....	58
(2) Besonderheiten des französischen Rechts.....	59
2. Unterschiede der nationalen Verfahrensordnungen	61
a. Variierende Anknüpfungspunkte	61
(1) Französisches und italienisches Recht	61
(2) Deutsches und österreichisches Recht.....	63
b. Geständnis- und Bestreitensfiktion	64
(1) Die deutsche Geständnisfiktion.....	64
(2) Die (eingeschränkte) Geständnisfiktion in Österreich	66
(3) Das italienische Eremodizialprinzip.....	67
(4) Das (eingeschränkte) Eremodizialprinzip in Frankreich.....	68
c. (Kein) Antragserfordernis	69
(1) Deutsches Antragserfordernis	69
(2) Regelung nach französischem und italienischem Recht	69
d. Variierendes Rechtsbehelfssystem	70
(1) Deutscher Regelungsmechanismus	71
(2) Österreichischer Regelungsmechanismus	74
(3) Französischer Regelungsmechanismus	76
(4) Italienischer Regelungsmechanismus	78
II. Internationale und europäische Harmonisierungsbestrebungen.....	79
1. Entwurf eines einheitlichen europäischen Zivilprozessgesetzes.....	79
a. Anknüpfungspunkte für die Säumnis.....	82
b. Erlassvoraussetzungen und Schlüssigkeit	83
(1) Zustellung der Klageschrift	83
(2) Schlüssigkeit und Prüfungspflicht.....	84
c. Rechtsbehelfe	85
d. Zusammenfassung.....	87



2. Prinzipien für europäisches und transnationales Zivilprozessrecht	88
a. Principles of transnational Civil Procedure.....	88
(1) Erfordernis eines Versäumnisurteils	89
(2) Erlassvoraussetzungen	89
(3) Rechtsbehelfe	91
(4) Spezifizierung in den „Rules“	91
b. European Principles of Civil Procedure	92
III. Säumnisrecht und nationales Verwaltungsprozessrecht	93
1. Deutscher Verwaltungsprozess	93
a. Stand der herrschenden Meinung.....	93
b. Divergierende Ansichten in der Literatur.....	94
c. Ablauf des Verfahrens bei Säumnis	96
d. Die Streitebenen des Diskussionsstandes.....	98
(1) Ausgangslage: Lagerbildung in Grundsatzfragen	98
(2) Differenzen bei der gerichtlichen Aufklärungsverantwortung.....	99
e. Stellungnahme: Keine Anwendbarkeit der §§ 330 ff. ZPO	104
f. Begriffliche Kontextualisierung und Konsequenzen	108
(1) Keine reine Geständnisfiktion	108
(2) Fälle der „Totalversäumnis“.....	108
(3) Keine „negative Litiskontestation“	109
(4) Kritische Würdigung des klägerischen Tatsachenvortrags	110
g. Ergebnis.....	111
2. Französischer Verwaltungsprozess	112

Kapitel 2

Das Versäumnisverfahren des Unionsprozessrechts

A. Historische Grundlagen und praktische Bedeutsamkeit	117
I. Historische Entwicklung der unionsprozessualen Versäumnisregeln.....	117
1. Die ursprüngliche Fassung und ihre Novellierungen	117
2. Die Neugestaltung des Versäumnisverfahrens in den Prozessrechtsnovellen	120
II. Die (zunehmende) Bedeutung der Säumnisregeln vor Unionsgerichten	122
1. Die quantitative Bedeutung des Versäumnisverfahrens.....	122
2. Die qualitative Bedeutung des Versäumnisverfahrens.....	126
B. Die technische Ausgestaltung der unionsprozessualen Versäumnisregeln	129
I. Anwendungsbereich der Säumnisregeln	129



1. Zuständigkeitsverteilung zwischen den Gerichten.....	129
2. Besonderheiten vor dem Gerichtshof.....	132
3. Besonderheiten vor dem EuG.....	133
II. Der Ablauf des Versäumnisverfahrens	134
1. Anknüpfungspunkte und indirekte Zwangsmaßnahmen	135
2. Verfahren und formelle Voraussetzungen vor dem EuG	138
a. Ordnungsgemäße Klageerhebung nach Art. 123 Abs. 1 EuGVfO	138
(1) Formgerechte Klageerhebung	139
(2) Ordnungsgemäße Zustellung der Klage.....	145
(3) Zustellung trotz unwirksamer Klageschrift.....	146
b. Anforderungen an die ordnungsgemäße Klagebeantwortung.....	147
(1) Form und Frist der Klagebeantwortung	147
(2) Verspätete Einreichung der Klagebeantwortung.....	151
(3) Parteienmehrheit und Beteiligung Dritter im Streitverfahren.....	156
c. Klägerischer Antrag und richterliche Verfahrensleitung	169
d. Mündliche Verhandlung und Beteiligung des Beklagten	171
3. Verfahren und formelle Voraussetzungen vor dem Gerichtshof.....	173
a. Beteiligung des Beklagten.....	174
b. Mitwirkung des Generalanwalts und mündliche Verhandlung.....	176
c. Beweisaufnahmen und Verfahrensleitung	178
4. Zusammenfassung der Ergebnisse zum Verfahrensablauf.....	180
III. Inhaltliche Voraussetzungen für den Erlass eines Versäumnisurteils.....	183
1. Die gerichtliche Zuständigkeitsprüfung	183
2. Die gerichtliche Zulässigkeitsprüfung.....	186
a. Prüfungsumfang des EuG.....	186
(1) Tatsachenprüfung des Gerichts	186
(2) Rechtliche Prüfung des Gerichts	188
b. Prüfungsumfang des Gerichtshofs	199
3. Die gerichtliche Begründetheitsprüfung	201
a. Prüfungsumfang und -Maßstab des EuG	201
b. Prüfungsumfang und -Maßstab des Gerichtshofs	204
IV. Alternative Entscheidungsmöglichkeiten des EuGH	205
1. Beschluss nach Art. 126 EuGVfO bzw. Art. 53 Abs. 2 EuGHVfO.....	205
2. Beschluss nach Art. 129 EuGVfO bzw. Art. 150 EuGHVfO	206
3. Prozessleitende Maßnahmen mit Blick auf Begründetheitsprüfung?	213



4. Erledigung nach Art. 131 EuGVfO bzw. Art. 149 EuGHVfO.....	215
V. Zusammenfassung der Ergebnisse	216
C. Rechtsbehelfe im Versäumnisrecht.....	220
I. Die Wiedereinsetzung in den vorigen Stand.....	220
1. Zeitpunkt und Form des Antrags.....	221
2. Voraussetzungen und Wirkung	224
a. Gesetzliche Wiedereinsetzungsgründe.....	224
b. Der entschuldbare Irrtum	225
c. Wirkungen der Wiedereinsetzung.....	227
II. Der Einspruch.....	227
1. Zulässigkeitsvoraussetzungen und Verfahrensablauf	229
a. Allgemeine Voraussetzungen.....	229
b. Antragstellung	230
c. Verfahrensablauf.....	231
2. Streitgenossenschaft und Drittbeteiligung.....	234
a. Streitgenossen.....	234
b. Streithelfer.....	234
3. Prüfungsumfang und Begründetheit des Einspruchs.....	236
a. Allgemeines.....	236
b. Keine Präklusion	237
c. Widerklagen, Anschlussrechtsmittel und Klageerweiterungen	239
(1) Klageänderungen.....	240
(2) Widerklagen und Anschlussrechtsmittel.....	241
4. Wirkungen der Entscheidung.....	242
III. Das Rechtsmittelverfahren	244
1. Allgemeines zum Rechtsmittel.....	244
2. Das Verhältnis von Einspruch und Rechtsmittel.....	247
a. Keine Exklusivität der Rechtsbehelfe	247
b. Prozesstaktische Erwägungen	250
IV. Konvergenz von Versäumnisverfahren und Rechtsbehelfsstruktur	251
1. Verhältnis von Versäumnisurteil und Einspruch.....	251
2. Abstimmung der Rechtsbehelfe zueinander.....	253
a. Einspruch und Rechtsmittel	253
b. Einspruch und Wiedereinsetzung.....	253



3. Probleme der gegenwärtigen Konzeption	254
a. Mangelnde Verfahrensökonomie	254
b. Unsachgemäße Begünstigung des Beklagten.....	254
c. Lösung im Vergleich zur deutschen ZPO	255
V. Zusammenfassung der Ergebnisse	256
D. Die Vollstreckung von Versäumnis- und Einspruchsentscheidungen	262

Kapitel 3

Systematische Bestandsaufnahme und Entwicklungsperspektiven

A. Entwicklungs- und Problemfelder im unionsrechtlichen Kontext.....	265
I. Emanzipation vom französischen Verwaltungsprozessrecht	267
II. Offensichtlichkeitsprüfung und Entwicklungszyklen	271
III. Verhältnis von Präklusions- und Fristenregeln zum Versäumnisrecht	273
IV. Verhältnis zu alternativen Entscheidungsmöglichkeiten	276
V. Gestaltung des Rechtsbehelfssystems	278
VI. Prozessmaximen und Versäumnisverfahren	279
1. Beibringungs- und Untersuchungsgrundsatz.....	280
a. Allgemeine Einordnung des Versäumnisverfahrens	280
b. Diskussionsstand im Unionsprozessrecht	283
c. Änderungen durch die jüngsten Prozessnovellen.....	286
d. Perspektiven	288
2. Mündlichkeit, Öffentlichkeit und Versäumnisverfahren.....	292
VII. Verfassungsrecht und Versäumnisverfahren.....	295
B. Zusammenfassung der Ergebnisse	298

Schlussbetrachtungen	303
-----------------------------------	------------

Literaturverzeichnis.....	307
----------------------------------	------------

Versäumnis- und Einspruchsentscheidungen.....	332
------------------------------------------------------	------------

Abkürzungsverzeichnis.....	335
-----------------------------------	------------

Abbildungen.....	338
-------------------------	------------